

predicacione Sanctae Crucis in Anglia, die etwa 1216 von Philipp von Oxford geschrieben wurde, noch sind irgendwelche Predigten vorhanden, die den vieren von Jakob von Vitry vergleichbar wären³⁰). Nur einmal gewinnen wir wenigstens einen kleinen Einblick in den individuellen Stil eines deutschen Predigers: Oliver von Paderborn erwähnt 1214 in einem Brief an den Grafen von Namur und dessen Gattin, daß er einmal in Friesland eine Rede mit der Bibelstelle begonnen habe (Galater 6,14): *Mibi autem absit gloriari, nisi in cruce Domini nostri Jesu Christi*³¹). Trotzdem ist uns der wesentliche Inhalt der in Deutschland gehaltenen Predigten meistens bekannt. Zu Anfang des 13. Jahrhunderts wurde so sehr vereinheitlicht, daß individuelle Versuche seitens der Prediger weniger üblich waren. Man darf vermuten, daß jede Provinz in Deutschland ein Propagandabüro besaß, von wo aus Abschriften der päpstlichen Bullen und anderer Kreuzzugsliteratur an die verschiedenen Werber geschickt wurden. Das Kloster Admont in Österreich scheint diese Funktion für Salzburg gehabt zu haben, während Rommersdorf das auserwählte Zentrum für die Trierer Provinz war³²). Das sogenannte „Rommersdorfer Briefbuch“, das man Abt Rainer zuschreibt, ist ein einzigartiger Beleg für diese Funktion. In diesem Codex sammelten nämlich der Abt und Kreuzprediger Rainer und sein Nachfolger Bruno alle wichtigen päpstlichen Briefe, die mit dem Kreuzzug in Zusammenhang standen – das Rundschreiben von 1213 (*Quia maior nunc*), die Einladung zum Vierten Laterankonzil (*Vineam domini Sabaoth*), den Aufruf zu den Waffen von 1216 (*Nos qui elegistis*) und andere³³). Die meisten Predigten waren daher wahrscheinlich zum größten Teil freie Wiedergaben der päpstlichen Bullen, denen sie auch ihre Argumente entnahmen³⁴).

³⁰) Röhrich, Kreuzpredigten gegen den Islam S. 561 f.

³¹) Röhrich, Briefe Olivers S. 169 f.

³²) Adolf Waas, Geschichte der Kreuzzüge 1 (1956) S. 235; Hans Eberhard Mayer, Geschichte der Kreuzzüge (1965) S. 192.

³³) Vgl. Friedrich Kempf, Das Rommersdorfer Briefbuch des 13. Jahrhunderts, MIÖG Ergänzungsband 12 (1933) S. 561 ff. Nach dem Rommersdorfer Nekrolog erkrankte Abt Rainer am 11. September 1214 im Rhein in der Nähe von Engers, und Bruno trat die Nachfolge als Abt und Kreuzprediger an; siehe Julius Wegeler, Die Prämonstratenser-Abtei Rommersdorf (1882) S. 12 f., und Potthast 26048.

³⁴) G. Wolfram, Kreuzpredigt und Kreuzlied, ZfdA 30 (1886) S. 90; Röhrich, Kreuzpredigten gegen den Islam S. 550 ff.